

# Elefantenbergung in der Wupper: LTF 1045-4.1 hebt Tuffi wieder auf Sockel



Gefunden und geborgen: Der Elefanten-Störstein war durch das Juli-Hochwasser mehrere Meter flussabwärts getrieben worden.

KM-Bild

**Ein LTF 1045-4.1 hebt Elefanten-Störstein wieder an alten Platz. Die Skulptur war bei Juli-Hochwasser aus der Verankerung gerissen worden. Störsteine fördern die Eigendynamik des Flusses.**

**S**eit Ende September steht der Elefanten-Störstein „Tuffi“ wieder auf seinem Sockel. Das Hochwasser im Juli hatte die Skulptur aus seiner Verankerung in der Wupper gerissen. Die Wilden Kran-Vermietung GmbH unterstützte die Rettungsaktion mit einem Liebherr-Telскоп-Aufbaukran LTF 1045-4.1: Er hob das 3,5 Tonnen schwere und 1,8 Meter hohe Kunstwerk aus den Fluten und setzte es wieder an seinen ursprünglichen Platz im Fluss unter der Wuppertaler Schwebbahn.

Seit 2019 befinden sich verschiedene denkwürdige, unbewegliche Gestalten in den Wupper: Störsteine, von verschiedenen Künstlern gestaltet, zieren die renaturierte Wupper und erinnern, zumindest in Teilen, an die Stadtgeschichte. Sie haben aber vor allem einen praktischen Zweck: Sie fördern die Eigendynamik



Macke am Ohr: Das Kunstwerk wurde glücklicherweise nur leicht beschädigt.

des Flusses, tragen zur Sauerstoffanreicherung bei und dienen als Totholzfänger. Initiiert wird die Aktion vom Verein Neue Ufer Wuppertal. Den Anfang machte im April 2019 „Lucky Lachs“, der an die erfolgreiche Wiederbelebung des einst toten Industrieflusses zu einem fischreichen Gewässer erinnert. 2020 folgten die „Elefanten-Dame Tuffi“ und „Bobby Biber“.

Das Kunstwerk Tuffi war ungefähr an der Stelle in die Wupper gesetzt worden, an der einst eine vierjährige Elefant in landete. Tuffi war zu Werbezwecken für einen Zirkus bei einer normalen Linienfahrt am 21. Juli 1950 in der Wuppertaler Schwebebahn unterwegs. Sie durchbrach in Panik die Außenwand der Kabine, sprang zehn Meter in die Tiefe und landete unverletzt auf dem Hinterteil in einem Schlammloch der Wupper.

Beim schweren Wupper-Hochwasser im Juli wurde die Skulptur mehrere Meter mitgerissen. Ein Baumstamm hatte vermutlich als Hebel gewirkt. Nach tagelanger Suche war Tuffi entdeckt worden, glücklicherweise nur wenig beschädigt. Mit einem Kanalspülwagen der Wuppertaler Stadtwerke wurden die Bohrlöcher im Sockel freigespült. In sie wurden Edelstahlzapfen eingeführt, damit Tuffi wieder auf den Sockel gehoben werden konnte.

Dabei half der Kranverleih Wilden, der dem zuständigen Verein Neue Ufer unmittelbar nach der Flut spontan seine Hilfe angeboten hatte. Los ging die Aktion um kurz nach Mitternacht und war planmäßig vor 5 Uhr beendet, um den Schwebebahnverkehr nicht zu stören. Mit einem Liebherr-Teleskop-Aufbaukran LTF 1045-4.1 hoben Teilnehmer der Rettungsaktion die Skulptur an und setzten sie an ihren ursprünglichen Platz im Fluss. Der Zeitpunkt war aus Sicherheitsgründen gewählt worden, weil direkt über der Wupper die



Am Haken: Der LTF 1045-4.1 hebt den sanften Riesen zurück in die Wupper.

KM-Bild

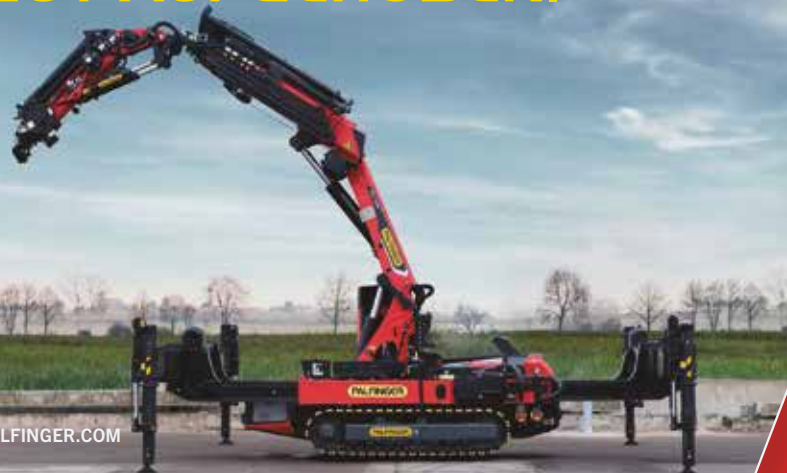
Schwebebahn verkehrt. So konnten die Schienen in luftiger Höhe während der Betriebspause der Schwebebahn stromlos geschaltet werden. Um Tuffi künftig besser zu schützen, setzte der LTF 1045-4.1 flussaufwärts mehrere

Bruchsteine in die Wupper, um den Wasserdruck auf die Skulptur zu mindern.

ANZEIGE

Der natürliche Lebensraum eines Raupenkran von PALFINGER ist überall dort, wo andere gar nicht hinkommen. Egal ob schweres Outdoorgelände, Großstadtdschungel oder Indoor-Bereich: Mit seiner Kompaktheit, dem kraftvollen Antrieb und außergewöhnlicher Geländegängigkeit überzeugen unsere Multitalente in jeder Situation. Oder kurz gesagt, mit einem Raupenkran von PALFINGER sind Sie immer und überall:

**GUT AUFGEHOBEN.**



PALFINGER.COM

**PALFINGER**



**GEHT NICHT,  
GIBT'S NICHT!**

Arne Steinbrück, Kranfahrer Gustav Seeland GmbH